

Wechselvolle Geschichte gibt der Stadt Homburg ihr Gesicht

Homburg. Rund 43 000 Einwohner zählt die Kreis- und Universitätsstadt Homburg. Ihre Ursprünge gehen auf die Kelten und Römer zurück. Ihre Stadtrechte

Anzeige

Ihr Ort von oben

SZ-Aktion unterstützt von der Vereinigten Volksbank eG



bekam sie 1330 von Kaiser Ludwig dem Bayern verliehen. Vor allem auch die Bayern und die Franzosen haben die wechselvolle Geschichte der Stadt geprägt. In der Altstadt ist an vielen Ecken und in den Gässchen immer noch der Hauch der Geschichte zu spüren, was auch viele Touristen anlockt. *bea*

• Alle weiteren Informationen zur Aktion sowie die Bestellmöglichkeit der Luftbilder im Internet unter www.saarbruecker-zeitung.de/Luftbilder sowie in den Filialen der Vereinigten Volksbank eG.



Die Kernstadt von Homburg aus der Vogelperspektive. FOTO: WWW.LUFTBILD-SAARPFALZ.DE

Ausstellung gibt Einblicke in das Leben der römischen Frau

Schwarzenacker/Zweibrücken. Die Ausstellung „Feminae“, die derzeit im Römermuseum in Schwarzenacker zu sehen ist, läuft als Sonderveranstaltung im Programm des Historischen Vereins Zweibrücken. Am Donnerstag, 20. November, 15 Uhr, wird die Ausstellung im Römermuseum besucht. Geführt von Roswitha Cheret werden die Besucher dabei einen Einblick in das Leben der römischen Frau gewonnen. *red*

• Anmeldungen von allen Interessierten bis 18. November in der Sonnen-Apotheke in der Zweibrücker Fußgängerzone.

Gemeinsame Gedenkfeier in der Stummschen Reithalle

Neunkirchen/Homburg. Zu einer gemeinsamen Gedenkfeier sind alle eingeladen, die um einen geliebten Menschen trauern. Die Feier beginnt am kommenden Samstag, 15. November, 16 Uhr, in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen. Der Tod eines Menschen, vor allem auch der Tod eines Kindes, ist das Schlimmste, was uns Menschen geschehen kann.

Das Weiterleben wird häufig zu einer extremen Herausforderung, von Zeit zu Zeit sogar zu einer Überforderung der Kräfte. Angesichts des Todes erscheint alles andere bedeutungslos. Gedenkrituale können helfen, um dem Unfassbaren Ausdruck zu verleihen, schreiben die Organisatoren der Veranstaltung.

Zur gemeinsamen Gedenkfeier in der Stummschen Reithalle Neunkirchen laden daher die KEB, das Dekanat Neunkirchen, Lebensberatung, Kinder-Hospizdienst Saar und das Ambulante Hospiz St. Josef Neunkirchen ein. *red*

Musikalische Flugreise um die Welt

Musikverein Limbach gab Jahreskonzert in der Limbacher Dorfhalle

Das Leitthema seines Jahreskonzerts war dem Musikverein Limbach wichtig: Viele erschienen als Flugbegleiter verkleidet, andere als Boden-Crew oder Mechaniker. Die Besucher erwartete eine musikalisch-virtuelle Flugreise um die Welt.

Von SZ-Mitarbeiter Thorsten Wolf

Limbach. An Wortspielmöglichkeiten rund um das Jahreskonzert des Musikvereins Limbach am vergangenen Samstag in der Limbacher Dorfhalle mangelte es wirklich nicht. Dafür hatte der Verein schon selbst gesorgt, als er unter dem Titel „Take Off“ den Abend als eine musikalisch-virtuelle Flugreise um die ganze Welt gestaltete. Klappte der Start? Konnten Turbulenzen vermieden werden? Reichte der Kraftstoff?

Landete man am Ende des Abends sicher wieder in Limbach? Wie gesagt: Es drängten sich viele Analogien zum Thema Fliegen auf. Und um die genannten Fragen alle auf einmal zu beantworten: Ja, alles im grünen Bereich!

Leitthema ernst genommen

Dass die Musiker das Leitthema ihres Konzerts ernst nahmen, das konnte man ihnen schon selbst ansehen: Die einen kamen in der Montur von Flugbegleitern daher, andere als Boden-Crew oder Mechaniker. Als Chefpilot mit viel Gold am Ärmel und einer klassischen Flugkapitänsmütze präsentierte sich der erste Vorsitzende des Vereins, Christian Fried. Bevor er mit Flug „MVL2014“ abhob, beantwortete er gerne die eine oder andere Frage unserer Zeitung. Und die griffen vor allem

die Idee auf, das Jahreskonzert so und nicht anders zu gestalten. „Natürlich haben wir nicht den gleichen Aufwand betrieben wie bei unserer ‚Cosmic Night‘ vor zwei Jahren. Trotzdem haben wir uns für unsere Gäste Mühe gegeben und das Drumherum nett und ansprechend als interessante Atmosphäre gestaltet.“ Dabei sei Dirigentin Claudia Wälder-Jenne für einen solchen Spaß und Aufwand jederzeit zu haben.

Wälder-Jenne selbst zeigte sich begeistert vom Engagement ihrer Musiker jenseits des rein Musikalischen. Dabei zog sie es vor, als musikalische Leiterin des Abends keinen Fliegerdress anzulegen. Stattdessen gab sie in „zivil“ die Reiseleitung. „Als Dirigentin kann man nicht mit Hut oder Mütze arbeiten.“ Dass alle anderen Vereinsmitglieder sich ganz

dem Take Off hingaben und die Halle selbst mit Check-In-Schalter, einer ganzen Armada von Koffern, einem überdimensionalen Flugzeug als Bühnendekoration über dem Orchester und vielen anderen Details das Thema stimmig aufgriff – dem zollte Wälder-Jenne gebührenden Respekt. „Unser Jahreskonzert findet eigentlich im kleinen Rahmen statt. Dass es jetzt doch größer geworden ist, liegt einfach am Enthusiasmus des Festausschusses und der Musiker selbst. Die wollten zu diesem Motto einfach was Cooles machen.“

Moderationen aus dem Cockpit

Viel sei den Vereinsmitgliedern dazu eingefallen, sie selbst habe die Idee begeistert, die Moderationen aus dem gedachten Cockpit aus sprechen zu lassen. „So ist mit relativ kleinen Mitteln doch etwas Großes entstanden. Und da konnte ich mich voll auf das Orchester verlassen.“

Verlassen wollte und konnte sich Wälder-Jenne am Samstagabend auch in musikalischer Hinsicht auf ihre Musiker – sie sollte als Reiseleitung den Gästen an Bord des Fluges „MVL2014“ die kleine Weltumrundung angenehm gestalten. Das Bordprogramm: Gut hörbare Stücke vom ganzen Globus – von Russland (Glasnost) über Amerika (Oregon) und Afrika (African Symphony) bis hin zu Spanien (El Gato Montes) und Japan (The Bandwagon). Wälder-Jenne: „Natürlich gibt es bei jedem Konzert und bei jedem Orchester heikle Stellen. Aber dafür bin ich ja da, um die zu umfliegen.“



Als Reiseleiterin entführte Dirigentin Claudia Wälder-Jenne zusammen mit ihrer Crew die Gäste an Bord des Fluges „MVL2014“ auf eine musikalische Weltreise rund um den Globus. FOTO: THORSTEN WOLF

„Bilder sollen Spaß machen, bis der Hut wegfliegt“

Künstlerische Arbeiten der Rocklegende Udo Lindenberg sind im Kunstzentrum Veith zu sehen

Homburg. Das Kunstzentrum Veith in der Karlsbergstraße in Homburg präsentiert Bilder der Rocklegende Udo Lindenberg, der schon seit Jahren auch als Maler mit seiner Kunst auf sich aufmerksam macht. Lässig mit Sonnenbrille, Hut, Zigarre – so kennen Fans den Panikrocker,

der meistens in Hamburg lebt. Als Sänger hat Lindenberg inzwischen längst Kultstatus erreicht, aber auch als Maler hat der 1946 geborene Udo Lindenberg in den vergangenen Jahren von sich reden gemacht. „Bilder sollen Spaß machen, bis der Hut wegfliegt!“, lautet sein Credo. So unkonven-

tionell wie seine Musik sind auch seine Bilder: eine Mischung aus frechem Cartoon und witziger Karikatur.

Die Homburger Ausstellung wird am kommenden Sonntag, 16. November, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr, in den Räumen des Schlossberg-Hotels unter dem

Motto „Kunst und Kulinarisches“ eröffnet. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernimmt Thomas Girard mit Saxofon, Querflöte und Gitarre, wie es in der Pressemitteilung weiter heißt. *bea*

• Ab kommenden Montag,

17. November, sind die Bilder des Künstlers Udo Lindenberg im Kunstzentrum Veith in Homburg, Karlsbergstraße 14, zu sehen. Sie sind dann bis Ende November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr.

TERMINE

HOMBURG

Jazz-Konzert in Mandy's Lounge

Mandy's Lounge in der Kirrberger Straße 7 in Homburg präsentiert am kommenden Samstag, 15. November, „From da Soul Acoustic Lounge“ ein echtes Schmankerl. Bekannte Hits, aber auch Jazz-Standards und weniger bekannte, wunderschöne Songs werden auf ihre ganz eigene Art und Weise von From da Soul interpretiert und das eben akustisch. Beginn ist um 20 Uhr bei freiem Eintritt. *red*

HOMBURG

Liederabend im Siebenpfeifferhaus

Die protestantische Kirchengemeinde Homburg lädt zum Liederabend für Montag, 17. November, um 19 Uhr in das Siebenpfeifferhaus, Kirchenstraße 8, ein. Unter dem Thema: „Du bist das Apfelbäumchen, das ich pflanz“ werden biblische Bilder in den Liedern von Reinhard Mey aufgezeigt. Die Musik präsentiert das Ensemble Scheldebörn. Textimpulse an dem Abend liefert Homburger Dekan Fritz Höhn. Der Eintritt ist frei. *red*

HOMBURG

Vortrag über die Mätressen der Könige

Die Volkshochschule Homburg bietet in Verbindung mit dem Historischen Verein Homburg am heutigen Mittwoch, 19.30 Uhr, im Siebenpfeifferhaus in der Kirchenstraße 8 einen Vortrag über die Mätressen der Könige an. Schon immer begleiteten Mätressen die Könige, die aus Staatsgründen und nicht aus Liebe heiraten mussten. Mätressen waren nicht nur Gespielerinnen der Herrscher, sondern hatten erheblichen Einfluss auf den Alltag der Könige und des Hofes. Alle Interessierten sind zu dem kostenfreien Lichtbildvortrag mit der Hobbyhistorikerin Iwona Wiemer eingeladen. *red*

KIRKEL-NEUHÄUSEL

Martinswanderung bei den Pfälzerwäldlern

Der Pfälzerwald-Verein Kirkel lädt alle Mitglieder und Freunde zu traditioneller Martinswanderung gemeinsam mit den Freunden aus Saargebiet ein. Treffpunkt zum Abmarsch ist am Sonntag, 16. November, 14 Uhr, am Waldeingang Pfälzerwald-Haus in Kirkel-Neuhäusel. Die acht Kilometer lange Tour führt durch den südlichen Kirkeler Wald. Anschließend sind die Gäste zu Martinsbrezel, Kaffee und Kuchen in das Pfälzerwald-Haus eingeladen. *red*

• Anmeldung bis 13. November, erbeten beim Wanderführer Günther Brill, Telefonnummer (0 68 49) 12 81 oder per E-Mail: guenther-brill@kabelmail.de.

NIEDERBEXBACH

Pensionäre treffen sich

Wie immer treffen sich die Pensionäre aus Niederbexbach am zweiten Donnerstag im Monat im Vereinslokal Zur Eiche in Niederbexbach. Bei der nächsten Zusammenkunft am 13. November, um 15 Uhr gibt es Gequellte und Heringe. Alle Mitglieder sind zu diesem Nachmittag eingeladen. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: PETER NEUHEISEL, MCG, RALPH SCHÄFER